

Bemerkungen über Pachyrrhynchen von Kotosho — (Botel Tobago)¹⁾ und benachbarten Inseln.

Von W. Schultze, Bad Tölz.

Kürzlich erhielt ich von Herrn Georg Frey, München, welchem ich auch für die Überlassung von Belegstücken für meine Sammlung danken möchte, eine kleine Ausbeute von Pachyrrhynchen von der östlich vom Südende von Formosa gelegenen Insel Kotosha zur Bearbeitung. Da ich diese Arten bisher nur nach den Beschreibungen von T. Kano²⁾ und H. Kôno³⁾ kannte, möchte ich hier die Resultate der Vergleiche der obigen, mit den verwandten philippinischen Arten bekanntgeben, sowie eine Übersicht aller bisher bekanntgewordener Arten aus den Inselgruppen Babuyanes, Batanes, Relikte einer einstmaligen Landverbindung zwischen Formosa-Luzon und den Philippinen im Gesamt. Wie schon an anderer Stelle⁴⁾ erwähnt, handelt es sich bei diesen Rüsselkäfern um Arten, welche flügellos sind, daher ihre geographische Verbreitung mit größter Wahrscheinlichkeit durch einstmalige Landverbindungen zu erklären ist und aus diesem Grunde besonders geeignet sind, Rückschlüsse in diesem Sinne zu erlauben.

In diesem Zusammenhang, in Bezug auf zoo-geographische Verbreitung von Insekten und anderen Lebewesen, botanischen und geographischen Feststellungen in den oben erwähnten Gebieten, habe ich mich schon früher mit anderen Autoren eingehend geäußert.⁵⁾

Über obige faunistische Zusammenhänge mit Formosa im Besonderen möchte ich die interessante Arbeit von Gressitt⁶⁾ anführen.

Daß die *Kotosho*-Arten⁷⁾ als palaearktisch im geographischen Sinne angesprochen werden, ist nach meiner Ansicht eine recht haltlose Deutung. Eine in scharfe geographische Gren-

¹⁾ O. Scheerer, Zur Ethnologie der Inselkette zwischen Luzon und Formosa: Mitt. Deutsch. Ges. Natur- und Völkerk., Ostasiens, (1906) XI. p. 1—31; sowie: Ein ethnogr. Ber. über d. Insel Botel Tobago, l. c. (1908) Teil 2, p. 145—212.

²⁾ Kontyû (1929) Vol. 3, p. 232—233, Fig. 1—3.

³⁾ Journ. of the Faculty of Agricult. Hokkaido Imp. University, (1930) Vol. 24, p. 190—196 Taf. I, Fig. 1—7.

⁴⁾ Schultze, A Monogr. of the Pachyrrhynchid-Group, in: Philippine Sci. (1923) v. 23, p. 620.

⁵⁾ Distrib. of Life in the Philippines, in: Bur. Sci. Monogr. nr. 21 (1928) p. 264.

⁶⁾ J. Linsley Gressitt, Notes on Collecting in Formosa, in: Ent. World (1936), v. IV, Nr. 32.

⁷⁾ Winkler Cat., p. 1492.

zen festgelegte Zoneneinteilung ist mehr oder weniger eine Bequemlichkeitssache. Palaarktische Elemente in Flora und Fauna finden sich in ziemlicher Anzahl in den Gebirgen von Zentral-Luzon, in der Kiefernregion, meist in Höhen von 1500 m, ja selbst in Mindoro und Mindanao in größeren Höhenlagen.

Pachyrrhynchus tobafolius Kano, eine durch die vier Halsschildmakeln ziemlich isoliert stehende gute Art, von der mir 10 Exemplare von Kotosho vorliegen. Kano stellt diese Art in die Verwandtschaft meiner *P. buearanus*, welcher Ansicht ich mich nicht anschließen kann. Kôno vergleicht dieselbe mit *P. perpulcher* Waterh. Diese Art hat jedoch gedrungeneres Halsschild und Flügeldecken, die Makeln sind rundliche, nicht länglich, stark metallisch glänzend. Letztere liegt mir von Luzon, Prov. Kalinga, Davangan und Pinukpuk vor. Die von Heller^{*)} beschriebene *cagayanus* sehe ich als *P. perpulcher* var. *cagayanus* an.

Pachyrrhynchus chlorites Chevr., sehe ich als identisch mit der von Kano nach einem von Kotosho beschriebenen *P. insularis* an. Trotzdem ich Letztere nur nach der Beschreibung und Abbildung kenne, möchte ich dieselbe als schwach abweichende Lokalvariation, als *P. chlorites* var. *insularis* bezeichnen. Die Stammform liegt mir in Anzahl von Calayan vor.

Pachyrrhynchus sarcitis ssp. *kotoensis* Kôno, mir liegen 10 Exemplare von Kotosho vor, welche wenig variabel in der Makelzeichnung sind und sich von der Stammart von Calayan besonders durch etwas schlankere Form der Flügeldecken unterscheiden.

Pachyrrhynchus moniliferus ssp. *sonani* Kôno, der Autor führt diese relativ konstant ausgeprägte Subspecies als eigene Art auf, welcher Ansicht ich mich nicht anschließen kann. Die Schuppenzeichnungsanlage ist genau wie bei der Stammart von Luzon und wie bei der ssp. *chevolati* Eyd. et Soul. von Luzon, den Catanduanes und Poliflo nur verbreitert und anders in Färbung. *P. moniliferus* Germ. ist etwas kleiner und gedrungener in der Körperform, die Schuppenzeichnung ist mehr linienartig, teilweise in kleine Flecken aufgelöst, blaßgrün oder gelblich in Färbung.

Die ssp. *chevolati* ist meist größer wie die Stammart, fast gleich der von ssp. *sonani*, nur etwas gedrungener in Körperform, die Schuppenzeichnungen sind breiter, unterbrochen, kremfarbig oder blaßgrün, schwach metallisch glänzend. Die ssp. *sonani* in Körperform schlanker, besonders die Flügeldecken; die stark gold oder grünbronze glänzenden Schuppenzeich-

*) Heller, Wien. Ent. Ztg. (1929) v. 46, p. 3.

nungen sind noch breiter als in der Vorgenannten, die Längsstreifen der Flügeldecken sind nach der Basis und Apex verbreitert. Mir liegen 22 Exemplare von Kotosho vor. Bemerkenswert möchte ich noch zur Verbreitung der *P. moniliferus* und Lokalformen in den Philippinen, daß diese Art vom Flachland bis zu Höhen von ungefähr 1000 m vorkommt und daß die Art sozusagen in höheren Lagen durch *P. orbifer* vertreten oder ersetzt wird. Die von Heller⁹⁾ beschriebene *P. stellulifer* ssp. *abranus* sehe ich als eine Übergangsvariation an, welche als *P. moniliferus* ssp. *stellulifer* var. *abranus* zu bezeichnen wäre.

Pachyrrhynchus nobilis ssp. *yamianus* Kano ist ebenfalls nur eine Lokalrasse der *nobilis* Heller, unterscheidet sich von der Stammform durch die mehr goldig- oder grünbronze glänzenden Schuppenzeichnungen auf schwarzer Grundfärbung. Mir liegen 10 Exemplare von Kotosho vor. Der genaue Fundort der Stammform ist bis heute nicht bekannt, jedoch glaube ich, daß die von Semper gesammelten Stücke aus der Umgebung der Nordostecke von Luzon, Kap Enganos stammen.

Pachyrrhynchus orbifer Waterh. ist eine ausgesprochene Gebirgsart, Kono führt diese Art von Ako, Formosa, an, — in nur einem Stück. Die von Formosa abgebildete Form ist solchen von Nord-Luzon, Prov. Ilocos Norte, Burgos und Mt. Nagapatan äußerst ähnlich. Dort ist die Art sehr häufig an der Pflanze *Jatropha curcas* L., welche die Eingeborenen zu lebenden Zäunen benutzen. *P. orbifer* kommt in Hunderten von Lokalvariationen, meist mit Übergangsformen in mittleren bis höheren Gebirgslagen von Nord-Luzon vor.

Auch die von Heller¹⁰⁾ beschriebene ssp. *murinus* kann ich nur als eine der vielen Variationen ansehen.

Metapocyrtus saptangensis Schultze¹¹⁾, mir liegen 10 Exemplare von Kotosho vor, welche absolut mit typischen Stücken von den Inseln Saptang und Batan übereinstimmen. Diese Art ist der *M. immeritus* Bohem. sehr ähnlich und hat sich Kono in der Bestimmung geirrt. *M. saptangensis* hat die Skulptur gröber, die Wölbung der Flügeldecken, seitlich gesehen, ist schwächer, der hintere Nahtabsturz ist kürzer, besonders beim Weibchen, im Vergleich zu *M. immeritus* Bohem.

Zweifellos werden bei genauer Durchforschung der Batanes und Babuyan Inseln noch zahlreiche Subspecies und Lokalformen von Luzon-Pachyrrhynchen gefunden werden. Leider liegen die Inseln außerhalb regulärer Schiffsverbindungen, haben

⁹⁾ Philippine J. Sci. (1934), v. 54, p. 288.

¹⁰⁾ l. c. 288.

¹¹⁾ Monogr., Phil. J. Sci. (1925), v. 26, p. 232, Pl. 9, Fig. 29, 30.

— da die meisten steil aus dem Meer aufsteigen, keine Häfen und sind, — da sie in meist stürmischer See mit starken Strömungen liegen, nur für sehr kurze Zeit im Jahre anzulaufen.

Liste von Pachyrrhynchen,
welche für einstmalige Luzon-Formosa Land-
verbindung in Frage kommen nebst Fundorten:

<i>Pachyrrhynchus orbifer</i> Waterh.	Formosa, Luzon
„ <i>orbifer</i> var. <i>inornatus</i> Waterh	Calayan, Luzon
„ <i>infernalis</i> Fairm.	Ishigaki,
„	Liu-Kiu-Inseln
„ <i>moniliferus</i> ssp. <i>sonani</i> Kôno	Kotosho
„ <i>tobafolius</i> Kano	Kotosho
„ <i>chlorites</i> Chevr.	Calayan, Kotosho
„ <i>sarcitis</i> ssp. <i>kotoensis</i> Kôno	Kotosho
„ <i>nobilis</i> ssp. <i>yamianus</i> Kano	Kotosho
„ <i>viridans</i> Heller	Calayan
„ <i>chlorites</i> Chevr.	Calayan
„ <i>sarcitis</i> Behr.	Calayan
<i>Macrocyrtus ilocanus</i> Schultze	Calayan, Luzon
„ <i>triangularis</i> Heller	alupiri
„ <i>mac gregori</i> Heller	Calayan
„ <i>batanensis</i> Schultze	Batan
„ <i>immeritus</i> Bohem.	Dalupiri
„ <i>sabtangensis</i> Schultze	Sabtang, Batan, Kotosho

Zwei neue Sarcophagiden-Gattungen (Dipt.).

Von Prof. Dr. Günther Enderlein, Berlin.

Scotathysia nov. gen.

Typus: *S. fuscipennis* nov. spec., Kamerun.

dc 3 + 3, acr 0 + 2. Discalborsten des Scutellums sehr nahe den Angularborsten gerückt. Hinterschiene des ♂ ohne lange Pelzhaare, innen zugewandt nur eine Längsreihe weniger sehr kurzer Härchen. 1. Genitalsegment des ♂ hinten ohne Borstenquerreihe. Mittelschenkel-Ctenidium des ♂ fehlt. Hinterrandsmitte des 2. sichtbaren Tergites (tg_3) mit 2 Macrochaeten.

Bei *Athysia* Enderl. 1928 sind die dc 3 + 3, acr. meist 2 + 0, selten 2 + 1.

Hierher gehört noch *S. erecta* (Engel 1926).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Schultze Willy Carl Max

Artikel/Article: [Bemerkungen über Pachyrrhynchen von Kotosho \(Botel Tobago\) und benachbarten Inseln 25-28](#)